

Text er – analog zur Forschung über das Werk „*Dream of the Rood*“ – als Verbindung eines literarischen Werkes mit kunsthistorischen Vorgaben versteht; hier hätten vermutlich Malereien mit den Taten der Apostel bei der Komposition des Textes Pate gestanden, wobei epigraphischen Details (den Tituli) eine noch im erhaltenen Endprodukt nachvollziehbare Rolle zugekommen sei. Joyce HILL (S. 211–223) fragt nach den Texttraditionen in zwei Homilien des Aelfric und erschließt damit Ansätze zur Erfassung der Tradition von Schriften, vor deren Hintergrund das Werk dieses Autors entstand. Über den engeren Bereich angelsächsischer Quellen führt einzig Martin FOYS (S. 239–253) hinaus, indem er die *Vita Haroldi* bespricht, die zwar das Schicksal des Harald Godwinson zum Inhalt hat, aber erst Anfang des 13. Jh. entstand. Er sieht deren Darstellung in einem Spannungsfeld des Austauschs verschiedener Bewertungen der Ereignisse in normannischer Zeit, die zum Ende der angelsächsischen Herrschaft in England führten, und versteht die *Vita* als Reaktion auf den Bericht Williams von Malmesbury über die Ereignisse vor und bei der Schlacht von Hastings. Ein gemeinsamer Index (S. 255–264), eine Einführung der Hg. (S. 1–7) und eine persönliche Widmung durch Robin NETHERTON (S. 9–15) samt der Publikationsliste der Jubilarin (S. 17–24) binden die Festschrift zusammen. Vor allem für die Erforschung der angelsächsischen Welt wird diese Sammlung nützlich erscheinen, über diese hinaus blickt sie jedoch (auch vergleichend) kaum.

Romedio Schmitz-Esser

Księga. Teksty o świecie średniowiecznym ofiarowane Hannie Zaremskiej [Das Buch. Texte zur mittelalterlichen Welt, Hanna Zaremska gewidmet], hg. von Halina MANIKOWSKA, Warszawa 2018, Instytut Historii PAN, 289 S., ISBN 978-83-65880-46-8, PLN 25. – Der kleine Sammelband ehrt in H. Zaremska eine verdiente Forscherin zur Geschichte der Juden im MA wie auch zur Frömmigkeitsgeschichte. Wojciech BROJER (S. 11–71) charakterisiert die jüdischen Gemeinden im Rheinland, insbesondere das Auftreten des aschkenasischen Geschlechts der Kalonymiden in dieser Gegend. Zbigniew DALEWSKI (S. 75–101) bespricht, ausgehend von einer Passage in der Chronik Thietmars von Merseburg über die Buße Bolesławs des Tapferen, die Rolle der Königsbuße im Früh-MA. Maja GĄSSOWSKA (S. 105–116) widmet sich den sogenannten Handlungen wider die Natur und den Strafen für Zoophilie. Sie bezieht sich auf einen Fall, der in den 1490er Jahren in Reval bezeugt ist, und betrachtet ihn im Kontext der Beziehungen dieser Hansestadt mit Nowgorod. Antoni GRABOWSKI (S. 119–135) referiert eine Geschichte über eine Entführung durch den Teufel aus der Chronik Alberichs von Trois-Fontaines und zeigt an diesem Beispiel, wie lokale Traditionen in die Universalchronistik diffundierten. Robert KASPERSKI (S. 139–160) bespricht die im Früh-MA geübte Praxis, Verbrecher in Grenzgebieten anzusiedeln mit der Aufgabe, diese Territorien zu betreuen und Vorstöße gegen die von Barbaren bewohnten Gebiete zu unternehmen. Halina MANIKOWSKA (S. 163–200) untersucht kritisch einen Passus in der deutschen Version der Chronik des Breslauer Stadtschreibers Peter Eschenloer über den Aufenthalt von Johannes Kapistran in der Stadt und seine Teilnahme am Prozess und der Hinrichtung der dortigen Juden im Jahr 1453. Roman MICHAŁOWSKI